

Eingliederung nach Arbeitsunfall

Ein Stück Normalität

Bei einem Unfall an einer Oberleitung erlitt Nicolai Stampf im Sommer 2014 schwere Verbrennungen. Doch der junge Mann schaffte es, sich in erstaunlich kurzer Zeit wieder zurück ins Leben zu kämpfen.

Nicolai Stampf gelang eine Wiedereingliederung ins Berufsleben nach nur einem Jahr.

Von außen ist es zunächst nicht erkennbar, dass Nicolai Stampf vor zwei Jahren lebensbedrohliche Verletzungen erlitt: Vier Wochen lang lag der heute 33-Jährige nach seinem Arbeitsunfall mit Verbrennungen und Verbrühungen zweiten und dritten Grades sowie Nerven- und Muskelteillähmungen auf der Intensivstation im Krankenhaus in Köln-Merheim. „Nach dem Unfall war ich traumatisiert“, erinnert er sich heute an die Zeit zurück. Unmittelbar nach dem tragischen Unglück nahm Reha-Managerin Claudia Halama von der BGHM Kontakt zu seiner Lebensgefährtin auf. „Es ist wichtig, dass auch die engen Angehörigen so schnell wie möglich über alle Möglichkeiten der Unterstützung durch die BGHM informiert werden“, sagt Halama. Um seine Verbrennungen und die damit verbundene starke Narbenbildung optimal behandeln zu können, kam der Versicherte der BGHM im Oktober 2014 in eine auf Brandverletzungen spezialisierte Reha-Klinik in Bad Salzuflen. „Dort habe ich jemanden kennengelernt, der ein ähnliches Schicksal teilte. Der Austausch mit ihm hat mir sehr geholfen“, erzählt Nicolai Stampf. Wichtig waren ihm auch die regelmäßigen Gespräche mit seiner Psychotherapeutin. „Damit extreme Erlebnisse sich nicht langfristig negativ auf Geist und Körper auswirken, müssen sie rechtzeitig mit professioneller Hilfe aufgearbeitet werden. Deshalb unterstützt die BGHM ihre Versicherten bei allen geeigneten Therapiemaßnahmen“, erklärt Halama. Die Reha-Managerin traf sich regelmäßig mit Nicolai Stampf, seiner Lebensgefährtin und den behandelnden Ärzten, um dem Versicherten eine erfolgreiche Rehabilitation gewährleisten zu können. Dabei besprach sie mit ihm auch alle weiteren Leistungen der BGHM wie Pflegegeld und Rente.

Rückhalt von allen Seiten

Große Unterstützung erhielt der gelernte Konstruktionsmechaniker vor allem von seiner Familie:



Rückhalt von der Familie: „Ohne meine Freundin hätte ich das alles nicht geschafft.“

„Ohne meine Freundin hätte ich das alles nicht geschafft“, sagt er. Als der Unfall vor zwei Jahren passierte, war die gemeinsame Tochter gerade erst zwei Jahre alt: „Meine Freundin hat sich in dieser schweren Zeit um alles gekümmert. Dafür bin ich ihr sehr dankbar.“

Mit dem Ziel vor Augen, wieder ein normales Familienleben führen zu können, gelang dem gebürtigen Rheinland-Pfälzer eine Wiedereingliederung ins Berufsleben nach nur einem Jahr. Sein Chef Gerd Steinbock, Geschäftsführer der Waggonwerk Brühl GmbH, unterstützte ihn tatkräftig beim Wiedereinstieg. „Unser Ziel war es vor allem, dass wieder ein Stück Normalität in seinen Alltag einkehrt“, so Steinbock. Der Geschäftsführer wurde von der BGHM frühzeitig in den Rehabilitationsprozess mit einbezogen und pflegte einen engen Kontakt zu seinem Mitarbeiter. Fest stand, dass Nicolai Stampf aufgrund seiner Verletzungen an Körper und Fuß seinen alten Job, bei dem er hauptsächlich auf Montage war,



© Jasmin Burkhardt

nicht mehr ausüben konnte. „Wir haben, auch gemeinsam mit der BGHM, überlegt, welcher Arbeitsplatz zu seiner derzeitigen Situation passt“, erzählt Steinbock. „Da er sich mit den IT-Programmen, die wir im Unternehmen nutzen, sehr gut auskennt, haben wir schnell eine geeignete Stelle gefunden.“ Im August 2015 wurde zunächst eine Arbeitsbelastungserprobung auf der neuen Stelle durchgeführt. „Dabei wird geprüft, ob der Versicherte mit den Anforderungen und dem Arbeitsalltag zurechtkommt“, erläutert Halama und fügt hinzu: „Bei Herrn Stampf hat alles super funktioniert.“ So konnte er schließlich eine qualifizierte Stelle im Bereich Arbeitsvorbereitung des Unternehmens übernehmen.

Die Zukunft vor Augen

Nicolai Stampf blickt positiv nach vorne und ist zufrieden, dass sich sein Gesundheitszustand stetig verbessert: „Am Anfang habe ich mich angesehen und war schockiert über die Narben. Jetzt habe ich mich an sie gewöhnt. Dank der intensiven Behandlung sind die Narben mittlerweile etwas weicher geworden und die Rötungen gehen langsam zurück.“ Auch seine Reha-Managerin freut sich über die positive Ent-

wicklung nach seinem Unfall: „Es ist bemerkenswert, mit wie viel Optimismus und Stärke er seine Situation meistert und wie schnell ihm der Wiedereinstieg in den Beruf gelungen ist“, hebt Halama die hervorragende Zusammenarbeit mit Nicolai Stampf hervor. Und sein Tatendrang lässt nicht nach: Schon bald steht der Umzug ins Eigenheim an: „Wir haben endlich ein schönes, kleines Haus zum Kauf gefunden und freuen uns auf den Umzug.“

Susanne Spindler,
BGHM



Nicolai Stampf und Reha-Managerin
Claudia Halama